

# „Sehr spät wächst die Erkenntnis ...“

Breiter: „... dass Verträge einzuhalten sind“

FENNBORN • „Sehr spät wächst bei den schleswig-holsteinischen Grünen die Erkenntnis, dass Verträge einzuhalten sind.“

Mit dieser Bemerkung reagiert der Vorsitzende der FDP-Kreisratsfraktion, Manfred Breiter, auf die jüngsten Äußerungen der möglichen Spitzenkandidatin der Grünen zur Landtagswahl, Monika Heinzold. Laut Presseberichten hatte die Grünen-Ministerin angekündigt, sie werde für einen Kurswechsel der Grünen in Sachen Fehmarnbeltquerung und A 30.

Dass es bei einigen Politikern etwas länger dauere, die Realität zur Kenntnis zu nehmen, sei noch nachvollziehbar, nicht aber wenn es um die Einsicht gehe, dass Staatsverträge einzuhalten sind, so Manfred Breiter.

Wenn nun auch die SPD-Bundestagsabgeordnete Bet-

tina Hagedorn erkannt habe, dass an dem Staatsvertrag nicht mehr zu rütteln sei, dann sollte es möglich sein, gemeinsam für eine positive Entwicklung Ostholsteins zu kämpfen, so Manfred Breiter.

Für bedenklich hält der weiterhin die Aktivitäten der „selbsternannten Beltzetter“, wie er es formuliert. Die seiner Ansicht nach „massive einseitige Beeinflussung der Urlaubsgäste“, die dann auch noch mit den blauen Kreuzen auf den Autos nach Hause fahren würden, sei unverantwortlich, findet er. Dies könne im Binnenland nur als Negativwerbung für den Kreis Ostholstein verstanden werden. Niemand müsse sich wundern, wenn sie und potenzielle Gäste bei der Wahl ihrer künftigen Urlaubsdestination Ostholstein nicht mehr in ihre Planung einbezogen, so Breiter abschließend. • sic